

Sedan, 5. Dez. Der Courier de Moselle veröffentlicht eine königliche Ordre, wonach kriegsgefangene Wobiltgarden aus Elfaß und Lothringen, die eventuell unbewegliche Besitztümer haben, gegen schriftliche Unterzeichnung, nicht weiter für Frankreich zu dienen und im Uebertretungsfalle ihre Besitztümer dem Staat verfallen zu wissen, sofort entlassen werden.

Tours, 5. Dez. Meldung der Regierung: Die Preußen besetzten um Mitternacht vom 4 auf den 5. Dez. Orleans, nachdem die Franzosen die Stadt geräumt. Gambetta, der nach Orleans fahren wollte, mußte, da der Zug bei La Chapelle letzte Station vor Orleans) von preussischer Reiterei bestossen wurde, nach Tours zurückkehren.

Brüssel, 6. Dez. Telegramm aus Tours: Die ehemaligen päpstlichen Nauen wurden zu drei Vierteln aufgegeben. Der St. Gharette schwerwundet. Die Loirearmee wich bis Blois zurück, Befürzung allgemein.

Brüssel, 6. Dez. Eine Depesche aus Tours vom Montag Nacht macht trostlose Schilderungen von dem plötzlich eingetretenen Wirrnis in den militärischen Kreisen. Vom General Aurelles de Paladine weiß man seit 20 Stunden gar nichts. Thatsache ist, daß Orleans ohne Schwertstreich geräumt ist.

Der Ausgang des Endes (schreibt der Correspondent der „Daily News“ im Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen) zeigt sich in manchen Symptomen. Drei Tage vor der Capitulation von Metz erhielten die Armeelieferanten Ordre, sich bereit zu halten, um im Augenblicke ihre Vorräthe in die Stadt zu weisen, und man darf jetzt wohl aus der Wiederholung des Befehls auf die Wiederholung der Veranlassung schließen. Verwichenen Abend wurde an alle Lieferanten für die Einrückungsarmee telegraphirt, daß in Erwartung einer baldigen Capitulation sie sich gerüstet halten sollten, außergewöhnlichen Anforderungen an ihre Magazine gerecht zu werden. Der Befehl war dringend und verursachte große Regsamkeit bei den Lieferanten. Unter der Cavallerie herrscht ebenfalls ungemessenes Leben. Die sämtlichen Truppenkörper von dieser Waffe haben Befehl erhalten für zehn Tage Journee einzulegen. Die gewöhnlichen Marschvorräthe sind für drei Tage berechnet und die vermehrte Quantität ist wegen des erwarteten Futtermangels in Paris angeordnet worden.

Im Südosten sind an verschiedenen Orten seit 4 Wochen Werkstätten für Kanonen und Mitrailles errichtet worden, besonders aber thätig sind die Werkstätten in Toulon und Marseille. In letzterer Stadt wurden unter ungeheurer Jubel 12 neue Feldstücke probirt. — Durch Lyon kamen wieder „arabische, maurische und sabyllische Freiwillige“, die den Vortrab einer zahlreichen Sentuna bilden, welche auf mehreren großen Transportschiffen schon übergesetzt und in Marseille gelandet werden sollen. In Algerien wird überall geworben, und auf das Fuhrvolk sollen die Gums zu Pferde folgen. Gambetta schlägt 2 Alieen mit einer Klappe: er befreit Algerien von diesen gefährlichen Elementen und er gewinnt Truppen zur Nationalverteidigung; da diese Raubhorden vorläufig und hoffentlich für die ganze Dauer des Krieges aber in Frankreich haufen werden, so mag sich das unglückliche Land auf neue Schrecknisse vorbereiten, denn dieser Abhub der maurischen und sabyllischen Bevölkerung, und diese wilden Gums aus der Wüste, kennen im Auslande und unter Gians nur ein Interesse: den Raub und die Bestialität. Sie werden als würdige Kameraden der Garibaldi'schen Bantenn aufstreten und dem Kriege einen Stempel der Robheit aufdrücken, der zur Verwüstung des Landes führen muß.

**Verschiedenes.**

Als in Versailles am 21. v. M. zur Feier des Geburtsfestes der Kronprinzessin Nachmittags die großen Wasser im Park sprangen, hüpfte, als eben der Kronprinz nebst Gefolge vorbeitritt, ein Häkelin über den vor dem Apollobassin liegenden Tapis vert, einen längen Rasenplan, und stürzte sich, da er den Weg auf beiden Seiten verperrt fand, vor Angst kopfüber in das Bassin. Damit beschleunigte Meister Lampe aber nur sein Geschick, denn ein Artillerist verfezte ihm flugs einen wohlgezielten Säbelhieb zwischen die Köpfe und zog mit dem Braten triumphirend von dannen. „Das ist keine Kunst ries ihm der Kronprinz nach, „auf dem Lande mußst du dem Kerle nachlaufen!“ „Königliche Hoheit,“ tönte es zurück, „im

Laufen können wir es mit den Franzosen nicht aufnehmen!“ Herzhaftes Gelächter belobte die schlauende Antwort.

Die unglaubliche Nationalität der Franzosen, die uns vor und in diesem Kriege schon manchen Aerger, aber auch schon manchen Spas gemacht hat, findet wieder einen neuen Beleg in einem Buche, das der Verfasser von verschiedenen kleinen giftigen Biographien, G. de Mirecourt, kurz vor dem Kriege erschienen ließ. Es ist dies eine Lebensbeschreibung des Grafen Bismarck. Hier heißt es: „Haben Sie, Herr Graf, je die ganze Lächerlichkeit der Absicht begriffen, mit Frankreich zu kämpfen? Armer Mann, Ihre Krankheit allein entschuldigt Sie... Vor dem mit einer Strahlenkrone von Eroberungen gekrönten Frankreich, vor der Königin des Geistes, der Intelligenz und der Künste, als solche von der Gestaltung der Welt anerkannt; gegenüber der großen katholischen Nation, gegenüber dem loyalen, unerschrockenen, vom Himmel beschützten Volke geht man vorüber, mein Herr Graf, man verneigt sich — man droht nie!“

Aischaffenburg. Bei einem der Gefangenen-Durchzüge dahier verkaufte ein Franzose seine Lagerdecke an eine Bauersfrau. Der Stappenkommisär darauf aufmerksam gemacht, bestand auf Rückgabe der Decke, die Bäuerin war aber dazu nicht so leicht zu bewegen. Herr Tapetenkommisär, fing sie an, gekauft in gekauft. Allein es half kein Widerstreben, sie mußte die Decke dem Tapetenkommisär wieder zurückgeben.

München, im November. Die Bewohner uneres bayerischen Hochlandes haben ein Kampfspiel, „Häckeln“ genannt, welches darin besteht, daß zwei an einem Ende Gegenüberliegende sich gegenseitig mit dem gebogenen Mittelfinger der rechten Hand fassen und Einer den Andern auf diese Weise über den Tisch hin zu sich herüberzuziehen sucht. Ein Provinzialblatt aus dem Oberlande brachte nun dieser Tage unter der Ueberschrift „das Fingertäckeln“ nachstehenden ebenso vaterländischen, als originellen poetischen Erguß in Schnaderhüpfeleimen („G'sang'n, meist scherzhaften, neckenden Inbaltis in oberbayerischer Mundart):

„Der Franzos hat dem Deutschen das Häckeln antrag'n,  
Der Deutsche sagt muthig: „das kann man schon wag'n“.  
Die Deutschen geh'n alle frisch über den Rhein  
Und mit den Franzosen ta dackeln sie ein.  
Doch bei den Franzosen war d'Kraft nit zu Haus,  
E'e lassen beim Häckeln gleich 's erste Mal aus.  
Und die Deutschen, die auten, die lassen nit los.  
A Jeter sagt: „Mein g'horst, mein lieber Franzos!“  
Und um die Franzosen, da war's nachher g'hebt;  
Mit sammt ihrem Kaiserreich werden sie g'schnellt.  
Es häckeln die Deutschen sie überall hin,  
Bis nach Paris sind sie weitter schon d'rin.  
Es häckeln die Deutschen sie weit über'n Tisch,  
Und blaut hab'n sie's auch noch, wie d'Holländerisch.  
Zurück fehr'n die Deutschen im Sieg über'n Rhein;  
Untereinander 's Häckeln laßt ferner jetzt sein!  
Wacht, daß der Glaub'n an Gott nit erck'laßt!  
Denn der hat gegeben zum Häckeln die Kraft.  
In Entzucht nun thut Euch misammen auffuhr'n!  
Mit Deutschland wird Niemand mehr 's Häckeln provir'n.“  
Als Verfasser ist ein Dorftramer Namens M. Thill unterzeichnet.

Eisenbahnunglück. Aus Bombay vom 22. October wird den „Hamb. Nachr.“ gemeldet: „Obn vor Poststillsucht läuft ein Telegramm ein von Madras, das einen schrecklichen Unglücksfall mittheilt. — Der Eisenbahnzug, der die Oberlandpost für England nach Bombay enthielt, die von hier aus per Dampfer weiter gefendet wird, jagte geraden Wegs in einen von starkem anhaltendem Regen geschwellenen Fluß. — Die Brücke war von der heftigen Strömung fortgerissen, eben ehe der Zug ankam, und der Zugführer konnte dies nicht sehen, da die Nacht dunkel und regnerisch war. Man hat noch keine Idee von der etwaigen Anzahl der Menschenleben, die verloren sind, fürchtet aber, daß nur Wenige entkommen sind, da das Unglück natürlich unmittelbar kam. Nähere Details werden also mit nächster Post kommen. So weit nur das Telegramm.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 115.

Samstag den 10. Dezember

1870.

## Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.  
**Amts-Verfassungs-Ausschuß.**

Am Montag den 19. d. M. wird, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause hier eine Sitzung des Amts-Verfassungs-Ausschusses stattfinden, wozu die Mitglieder desselben eingeladen werden.  
Den 8. Dezember 1870.  
Königl. Oberamt.  
Schindler.

## Schorndorf. Bekanntmachung.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind ausgewandert:  
Nach Amerika: Georg Gottlob Kaiser, ledig, von Weiler; Johann Knöbel, ledig, von Schornbach; Carl Ulrich Munz, ledig, von Schnaitz; Wilhelm Krapff, ledig, von Baiereck; Katharine Friederike Vollmer vom Kernershof; Andreas Mayer, ledig, von Grunbach; Daniel Schindels von Thomashardt; Joseph Schwarz von Unterurbach.  
Nach Bayern: Luise Magd. Schwegler, ledig, von Geradstetten; Joh. Georg Hund, ledig, von Asperglen; Anna Maria Württele, ledig, von Nischelberg mit Kind; Johann Georg Specht, ledig, von Winterbach.  
Nach Oesterreich: Barbara Schloz, ledig, von Hegnlohe mit Kind; Marie Katharine Schneider, ledig, von Weiler mit Kind.  
Nach Preußen: Sophie Kreeb, ledig, von Schorndorf.  
In die Schweiz: Marie Christiane Dorothea Schäfer, ledig, von Hebsack.  
Nach Frankreich: Friederike Magd. Weinschenk, ledig, von Hebsack mit Kind.  
Nach Rußland: Rosine Greiner, Wittwe, von Krehwinkel.  
Den 8. Dezember 1870.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

Revier Rudersberg.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Freitag den 16. d. M.  
aus Glaslinge und Renzenbühl:

- 2 Buchen 79 C.
- 7 Nadelholzstämmen I. Cl. 865 C.
- 18 " II. " 1338 C.
- 27 " III. " 1331 C.
- 17 " IV. " 464 C.
- 43 Stück Sägholz 1808 C.
- 5 Kl. Buchen, 57  
Klafter tannen  
Brennholz.  
Zusammenkunft  
um 8 Uhr in der  
Glaslinge zum  
Vorzeigen, um 10 Uhr beim Wirth



Ziegele in Steinbrunn zum Verkauf.  
Schorndorf den 7. Dez. 1870.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

Revier Geradstetten.  
**Christbäume**  
etliche 100 Stück werden auf dem Stock  
verkauft

Montag den 12. Dez.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim  
Forstbrunnen.  
Geradstetten den 8. Dez. 1870.  
K. Revieramt.  
Raue.

Gerichts-Notariat Schorndorf.  
[Gläubiger-Aufruf aus Anlaß  
von Theilungen.] Wer bei den hienach

bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden.

- Die betreffenden Geschäfte sind:  
Schorndorf.  
Johannes Eyäth, ledig, im Bezirks-Krankenhaus ge storben, Arm.-Urk.  
Johann Jakob Heß, Tagelöhner, Real- und Event-Theilung.  
Charlotte Klopfbücher, ledig, Realtheilung.  
Die Frau des Gypfers Christoph Juna, Event-Theilg.  
Hauersbrunn.  
Die Frau des Johannes Rapp, Bauers, Event-Theilg.  
Miedelsbach.  
Alt Christoph Bühner, Bauer, Realtheilg.  
Oberurbach.  
Die Frau des Jakob Heinrich, Webers, Real u. Ev.-Theilg.  
Marie Regine Hof, ledig, bürgerlich in Unterurbach, Realtheilg.  
Johannes Fröhlich, gew. Schmied, Wittwer, Realtheilg. oder Arm.-Urk.  
Die Wittve des Johannes Daif, Arm.-Urk.  
Unterurbach.  
Wilhelmine Fink, ledig, von Jlingen, Realtheilg.  
Johannes Mandler, Weingärtner und dessen Frau Christine geborne Walter, Vermögens-Abscheidung.  
Schorndorf den 8. Dez. 1870.  
K. Gerichts-Notariat.  
Clemens.

Schorndorf.  
Die Stadtpflege wird nächsten Montag den 12. d. Nachmittags 2 Uhr das Bahnschleifen auf den Staats- und Corporationsstraßen wieder heraffortiren.  
Zu gleicher Zeit das Ausschlagen der Gräben an den Staatsstraßen.  
Liebhaber zu beiden Afforden werden auf das Rathhaus eingeladen.  
Feldwegmeister Kurz.

Schorndorf.  
Christian Schwarz, Metzger dahier  
verkauft am

**Montag den 12. Dez.**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus im öffent-  
lichen Ausruf:

1/8 M. 17,3 Rth. Acker im obern  
Noth,  
1/8 M. 3,5 Rth. Acker bei der  
Mörchebrücke, u.  
1 M. 42,3 Rth. Wiesen auf der  
obern Au,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 9. Dez. 1870.

Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

Schorndorf.  
Die unterzeichnete Stelle hat  
**1500 fl.**  
auszuleihen.

Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.  
Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird  
der Pfand im öffentlichen Ausruf auf 7  
Nächte verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf  
das Rathhaus eingeladen werden.  
Stadtspflege.

Plüderhausen.

**Warnung vor Borgen.**

Wilhelm Wöhrle, led. Maurer,  
Johann Kerler, led. Maurer und  
Michael Zehnder, led. Weber und  
Tagelöhner von hier  
contrahiren Schulden, zu deren Bezah-  
lung sie nicht im Stande sind, weshalb  
vor Creditoren an dieselben Jedermann  
in seinem eigenen Interesse gewarnt  
wird.  
Den 8. Dezember 1870.

Schultheißenamt.  
S i g e l.

Schorndorf.  
**Empfehlung**

von Winterjuppen, Hosen, Un-  
terhosen, Unterseiblen, Kinder-  
Züppeln, Blousen.

Johannes Ayrer.

Ein Logis

hat bis Lichtmess zu vermieten  
der Obige.

Schorndorf.

Auf bevorstehende Weihnachten em-  
pfehle Unterzeichneter sein Lager von  
Jugendchriften, Bilderbücher, Gebets-  
und Predigtbücher und sonstige in sein  
Fach einschlagende Artikel.

G. Steiger, Buchbinder.

Oberurbach.

# Markt-Anzeige.

Mit hoher Regierungs-Genehmigung wird hier der am  
10. vor. Mts. nicht abgehaltene

## Viehmarkt



am **Donnerstag den 15. Dezember d. J.**

abgehalten; wozu freundlichst eingeladen wird.  
Die Herrn Orts-Vorsteher werden um geeignete Bekanntmachung in ihren  
Gemeinden gebeten.  
Den 7. Dezember 1870.

Gemeinderath.  
Vorstand: L'admirance.

## Mech. Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

Für diese mit den neuesten besten englischen Maschinen eingerichtete Spinnerei,  
welche schöne gleichgesponnene dauerhafte Garne liefert, übernehme ich  
**Werg, Hanf und Flachs**, geheckelt und ungeheckelt, in geriebenem  
und gut geschwungenem Zustande.

Für den Schneller von 2000 Ellen wird **4 kr.** Spinnlohn berechnet.  
Garnmuster liegen bei mir zur Einsicht.

Das Heckeln wird **gratis** besorgt.  
Die Spinnerei sichert reelle und sorgfältige Bedienung zu und ertheile ich  
in Entgegensehung zahlreicher Einsendungen von Spinnstoffen bereitwillig jede  
diesbezügliche Auskunft.

Schorndorf, den 18. Nov. 1870.  
**G. F. Schmid**, neue Straße.

## Mechanische Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei

von  
**F. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern),**  
empfehle ich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn. — Der  
Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vor-  
zügliche Qualität der Garne wird zugesichert.  
Rohstoffe zur Besorgung übernimmt

der Agent:  
**Herr Carl Schmid** am Bahnhof.

## Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Westheim bei Schw. Hall.

Flachs, Hanf und Werg werden je nach Qualität des Roh-  
materials in verschiedenen Nummern in den schönsten und haltbarsten  
Fäden gesponnen.

Muster unserer Garne können bei unserem Herrn Agenten angesehen  
werden und vermittelt derselbe auch die Uebersendung sämtlichen Ge-  
spinnstes, sowie die Ablieferung des Garnes an unsere geehrten Kunden.

Unter Zusicherung pünktlichster Bedienung nimmt Gespinnste in Empfang  
der Agent:  
**David Honold, Seiler in Schorndorf.**

## Schorndorf. Bezirks-Sanitäts-Verein.

Verzeichniß  
der für den Hilfs-Verein im Monat Novbr.  
eingegangenen Beiträge.

1) Baar Geld:  
Von der Gemeinde Oberurbach Kirchenopfer  
30 fl. 14 kr., Schnaitz 2 Kirchenopfer 7 fl.  
11 kr., Steinberg 2 Kirchenopfer 31 fl.  
Schorndorf 6 Kirchenopfer 13 fl. 52 kr.  
Von Privaten in Schorndorf:  
Schreiner Köhler 2 fl., Chr. Huppenbauer  
30 kr., v. d. Nähstüterninnen der Jungfr.  
Louise Strähle 2 fl. 30 kr., Chr. Bofel 12 kr.,  
G. L. 2 fl. 12 kr., G. J. 3 fl. 30 kr., dessen  
Gefellen 1 fl., dessen Wagn 30 kr., Schneider  
Seibold 3 fl.

2) An Materialien:  
Von Grunbach: durch Frau Schultheiß  
Wegmann 100 Paar wollene Socken, von  
Gerachstien: Local-Verein 70 Paar wollene  
Socken, von Winterbach: Frauen-Verein 2  
Dugend Flanellhemden gefertigt, von Schor-  
ndorf: Fr. Reall. B. 1 flache Kirchenopfer,  
von Hegenlohe: 15 Paar Socken gestrichelt, von  
Steinberg: 16 Paar Socken, 1 Leintuch, 1  
Kissensteckle.  
J. B. Widmann, Kassier.

## Schorndorf. Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle sein Lager in  
**Photographie- & Schreib-Albums,**  
**Cigarrenetuis & Portemonnaies,**  
**Necessaires, Tintenzuge, Farbenschachteln,**  
**Tapeterien, Bilderbücher, Gesangbücher,**  
**Geschichtliche Bücher von Hoffmann &**  
**Pichler, Kochbücher u. dergl., sowie auch**  
**Kinderspielwaaren.**

**P. Kohler.**

Winterbach.

# Kinder-Spielwaaren

in großer Auswahl empfehle billigt

**A. Kinzelbach.**

Zugleich erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum darauf  
aufmerksam zu machen, daß ich über Weihnachten **Ellen-  
waaren** und sonstige in dieses Fach einschlagende Artikel  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgebe.

Der Obige.

## Arabische Gummi-Kugeln

von

**W. Stuppel in Alpirsbach.**

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit  
und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 kr.  
in beiden hiesigen Apotheken.

## Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch**  
in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

## Schorndorf. Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher Bursche findet als  
solcher eine Stelle bei  
Grosmann, z. Schwanen.

Grunbach.

## Feinste Eiersprengerle

per Pfund 21 kr. empfiehlt  
**Immanuel Gottlob Fischer.**

Winterbach.

**100 fl.** Pflugschaftsgeld hat gegen  
gesegelte Sicherheit bis  
Lichtmess auszuleihen

Joh. Georg Bürk.

Winterbach.

## Zu verkaufen:

Einem zweispännigen  
**Holzschlitten**  
um billigen Preis, eine  
**Nabenmühle**, ganz neu, Hohenhei-  
mer Construction, einen ganz  
guten deutschen **Ofen** mit ei-  
fernem Helm.

C. Albert Schnabel.

wurde auf dem  
Gefunden Weg von Win-  
terbach auf den  
Engelberg eine Kette, und  
kann abgeholt werden bei Fr.  
Schiffler in Baltmannsweiler.

Schon über 15 Jahre

ist der **G. A. W. Mayer'sche**  
**weisse Brust-Syrup**  
das bewährteste und beste Mittel bei  
jedem Husten, Brustschmerzen, Hei-  
serkeit, Verkeimung und jedem  
Lungenleiden, sowie Schwindsucht,  
Husten und dem Blutspien.

Lager bei  
**Fr. Speidel in Schorndorf.**

Nach der Composition des Kgl. Geh.  
Hofrathes und Professors der Medicin  
Dr. Hartless gefertigt, haben sich die  
Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 30  
Jahren heilend und erleichternd bei Hu-  
sten, Heiserkeit, Entzündungen, Kehlkopf-  
und chronischen Lungenkatarrhen bewährt.  
Dieselben sind in allen Städten und  
Orten käuflich.

## Back- & Tag

Pfleiderer Be. Hütter. Mäck.

**Tagesneuigkeiten.**

**Verfailles,** 6. Dez. Officiell. Der König an die Königin: Bei Orleans über 10,000 Gefangene, 77 Geschütze und vier Kanonenboote genommen. Trezow stürmte die Orte Gity, Janvey und Prun, fortificirte die Eisenbahn und war um Mitternacht in Orleans. Heute hat Mantouffel mit dem 8. Korps Rouen besetzt.

— 7. Dez. Am 4. Dez. warfen Abtheilungen des 8. Korps eine von Rouen vorgeschobene französ. Brigade, wobei 10 Offiziere, 400 Mann und 1 Geschütz in unsere Hände fielen. — Am 5. Dez. erneuertes siegreiches Gefecht unseres rechten Flügels, wobei wiederum ein Geschütz genommen wurde, in Folge dessen verließ ein zum Schutze Rouens zusammengedragenes feindliches Korps die Stadt, welche Göben Nachmittags besetzte. In den verlassenen Verschanzungen wurden 8 schwere Geschütze vorgefunden.

**Lille,** 7. Dez. Die Verbindung zwischen Havre und dem übrigen Frankreich ist gänzlich unterbrochen. Die Preußen marschiren in Eilmärschen auf Havre.

**Havre,** 7. Dez. Keinerlei Eisenbahnzug ist heute hier eingetroffen.

— 7. Dez. Blois (halbwegs Orleans-Tours) wurde geräumt.

**Berlin,** 7. Dez. Morgen sollen Bayern, Württemberg, Baden und Hessen gemeinsam den deutschen Verfassungssatz unterzeichnen. „Kaiser und Reich“ werden voraussichtlich bis zur formellen Erledigung noch vorbehalten, die bisherige Bezeichnung daher vorläufig beibehalten. Das Kaiserreich wird selbstverständlich erblich. Die Bundesbeamten werden künftighin kaiserliche sein.

— 8. Dez. Die Zustimmung sämmtlicher deutschen Fürsten zum Kaisertitel ist eingegangen. Die Mittheilung davon soll noch dem gegenwärtigen Reichstage zugethen. Eine Adresse am Schluß der Session ist in Aussicht.

**Schwerin,** 6. Dez. Die Großherzogin-Mutter empfing von dem Könige von Preußen (ihrem Bruder) folgendes Telegramm: Verfailles, 5. Dez., Abds. Dein Sohn hat in 3 Tagen 3 Siege erfochten; am 2. d. bei Bazoches, wo er 12 Kanonen genommen, am 3. d. bei Chevilly, wo er 3 Kanonen genommen, und am 4. d. nördlich und westlich von Orleans, wo Trezow 3 Dörfer stürmte, 22 Geschütze nahm und 5000 Gefangene machte. Am 3. und 4. Dez. sodann gleichzeitig des Großherzogs und Friedrich Karls Armee an und im Walte von Orleans. Mannstein stürmte gestern Abend die Vorstadt St. Jean, besetzte Nachts noch die Stadt Orleans. Verlust nicht übermäßig. Hier hatten wir vor Vincennes (es sind die bekanntesten Kämpfe von der Marne gemeint) 3 sehr blutige Gefechte mit abwechselndem Nehmen und Verlieren von Dörfern, bis der Feind gestern unangegriffen völlig abzog, nach großen Verlusten bei uns, namentlich des 2. Korps und der Württemberger, die heldenmüthig kämpften und viel verloren. Die Sachsen hatten geringere Verluste (dies hat sich bekanntlich anders herausgestellt). Der beabsichtigte Durchbruch nach Orleans ist vollständig vereitelt. — Die regierende Großherzogin empfing vom Großherzog folgende Depeschen: 1) Orleans, 5. Dez. Gestern Vormittag gegen Orleans bis Chevilly nur leichte Gefechte. An 3000 Gefangene, 1 General, 7 Geschütze, 1 Mitrailleuse. Unser Verlust bedeutend, namentlich mecklenburgische Truppen. 2) Orleans, 5. Dez. Gestern Nacht 12 Uhr nach mehrfachen glücklichen Gefechten hier eingerückt. Andere Armeekorps erst heute. 18 Geschütze, 4000 Gefangene genommen. Schöne Kavalleriegefechte.

**Wiesbaden,** 6. Dez. Abends. Prinz Karl von Preußen an Prinzessin Karl in Wiesbaden: Verfailles, 6. Dez. über Fritz Karls Sieg bei Orleans: 77 Geschütze, eine Unzahl Militärequipagen, 4 armirte Dampfschiffe genommen, 10,000 Gefangene. Loirearmee nach allen Richtungen verprengt. (Im Wesentlichen Bestätigung des bereits Bekannten.)

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Anzeige über das rühmlichst bekannte Gebetbuch: „**Alles mit Gott!**“ bei, auf die wir hiemit unsere Leser besonders aufmerksam machen.

**Vorräthig zu haben in der**

**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

**München,** 7. Dez. Sobald der die deutsche Kaiserwürde betreffende Vorschlag des Königs von Bayern allseitige Annahme gefunden hat, wird sich der König von Bayern nach Verfailles begeben, um persönlich im Namen aller deutschen Fürsten und der freien Städte dem Könige von Preußen die Kaiserwürde anzutragen.

— 7. Dez. Auf dem Kriegsministerium ist folgende telegraphische Nachricht bezüglich des Antheils, welchen das bayrische Armeekorps v. d. Tann's an den Gefechten gegen die Loirearmee gehabt hat, eingegangen: Am 1. Dez. Nachmittags feindlicher Angriff bei Nonneville und Villepion-Chateau (Linie Patay-Orgeres) Am 2. Dez. siegreiches Gefecht bei Beauvilliers Ferme und Cousy-Chateau. Vorrückung bei Loigny und Lunelar. Am 3. Dez. kleiner Zusammenstoß bei Longy. Vorrückung bis an den Wald von Orleans. Am 4. Dez. Große, siegreiche Schlacht bei Orleans unter wesentlicher Theilnahme des Korps, welches um Mitternacht in die Stadt einrückte. Am letzterem Tage 6 Geschütze genommen und 2000 Gefangene gemacht. Der Verlust während der 4 Tage beträgt 133 Offiziere und 3000 Mann.

In der Frühe des 5. Dez. ward 30 Stunden südlich von Paris Orleans von Truppen der vereinigten Armeen des Prinzen Friedrich Karl und des Großherzogs von Mecklenburg besetzt, und Tags darauf schon der Vormarsch nach Tours, in's Herz von Frankreich, 30 St. südwestlich von Orleans, angetreten. An demselben 5. Dez. wurde von den Truppen Mantouffels, die wie ein eisener Bejen das nördliche Frankreich in einem großen Bogen von Osten nach Westen ausfüllen, Rouen 30 St. nordwestlich von Paris, besetzt. Noch einige Meilen, so sehen die deutschen Sieger bei Havre den atlantischen Ozean erglänzen! Wahrsich, die Ereignisse der letzten Tage überbieten fast das Große, was wir im Anfang dieses Krieges erlebt. In der Mitte des Schauplatzes die Riesenstadt Paris, jetzt der Wohnplatz von fast 3 Mill. Menschen, von denen einige hunderttausend Waffen tragen, umlagert und umschlossen, daß keine Seele auf gewöhnlichen Wegen zu entinnen vermag, bewacht von Soldaten, die, wie eben erst die Württemberger, die Sachsen, die Pommeren und früher die Bayern und Preußen aus allen Provinzen gethan, gegen vierfache Uebermacht Stand halten und eher sich selbst und die besten Kameraden hinopfern, als ihre Stellungen verlieren. Und im weiten Umkreis andere Armeen, die den Feind auf viele Meilen fernhalten, damit er das Schicksal der Unterwerfung nicht stören könne, das an seiner Hauptstadt sich erfüllt. Wann endlich werden die Führer, die sich selbst über jenes unselige Volk aufgeworfen, die Einsicht erlangen, daß sie um so viele Jahre den Wohlstand ihres Landes zu Grunde richten, als sie noch Tage und Wochen einen verzweifeltsten Widerstand forsetzen, den sie von dem auf's Aeußerste gebrachten Volke längst schon durch blutige Mittel erzwingen müssen?

Rouen, an der unteren Seine, einst Hauptstadt der Normandie, über 10,000 Einw., überragt fast alle französ. Provinzialstädte an altherwürdigen Prachtbauten (Kathedrale) und großen geschichtlichen Erinnerungen. Zugleich ist R. eine der bedeutendsten französischen Industriestädte, das Centrum der Baumwollenindustrie (Spinnerei und Weberei, „Rouennerie“; die Weberei allein beschäftigt in der Umgegend 150,000 Arbeiter). R. ist Seestadt, sofern die Dreereisfluth die Seine für Seeschiffe fahrbar macht. Zur Römerzeit war R. (Rotamagus) die Hauptstadt von Gallia Lugdunensis secunda, später Sitz der Normannen und Centrum der Hugonotten.

**Tours,** 6. Dez. Gambetta setzte eine Kommission von 3 Mitgliedern zur Untersuchung der Thatsachen ein, welche die Räumung Orleans herbeiführten.

**Brüssel,** 6. Dez. Dem Nord wird aus Paris vom 30. Nov. gemeldet, daß die Restaurants zu schließen beginnen, und die Gasbeleuchtung gänzlich aufgehört hat.

**Bern,** 6. Dez. Ein Telegramm des Bund aus Pruntrut, 5. Dez. meldet: Siegreiches Gefecht der Preußen bei Montbeillard. Delle abermals von Preußen besetzt. Bei Belfort lebhaftes Kanonade.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 146.

Dienstag den 13. Dezember

1870.

## Bekanntmachungen.

### Abgeänderte Instruction für das Landjäger- und Polizeipersonal,

betreffend die Befugniß desselben zu Betretung des Eisenbahngeländes, sowie dessen Verhalten im Dienst-gegenüber den Bahnbeamten.

Mit Rücksicht auf die unter den gegenwärtigen Umständen für die Eisenbahnlinien zu befürchtenden Gefährdungen wird im Einvernehmen mit dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, an die Stelle der Instruction vom Juli 1863 bis auf Weiteres Nachstehendes verfügt:

§. 1. Das Landjäger- und Polizeipersonal ist Behufs der Ausübung einer ununterbrochenen Ueberwachung zur Betretung des Bahngeländes, auch soweit zu demselben gemäß §. 1 der Bahnordnung vom 2. Oktober 1845 der Zutritt nicht allgemein gestattet ist, jederzeit befugt.

§. 2. Auch ist dem Landjäger- und Polizeipersonal in Ausübung seines Dienstes der Zutritt zu den Wartfälen und Trottoirs der Bahnhöfe und Stationen gestattet.

Dasselbe hat sich aus Anlaß der dienstlichen Betretung der Station, sowohl bei der Ankunft als beim Abgang, bei dem Vorstand der Station unter Abgabe der Ehrenbezeugung zu stellen.

Während des Aufenthalts auf den Bahnhöfen und Stationen hat die Landjägersmannschaft und das Polizeipersonal eine solche Aufstellung zu nehmen, welche die Bewegung der Reisenden und des Dienstes in keiner Weise hindert, auch soweit die Zweck seiner Anwesenheit nicht besonders erfordert, nicht in den Wartfälen zu verweilen; bei etwaigem Einschreiten hat dasselbe jedes unnötige Aufsehen zu vermeiden, sowie in den Eisenbahndienst und die Aufrechterhaltung der Ordnung auf der Station ohne Aufforderung der Eisenbahnbediensteten in keiner Weise einzugreifen.

§. 3. Die Betretung der Bureaus, Güterschuppen und sonstiger Dienstlokalitäten darf nur nach vorherigem Benehmen mit dem Stationsvorstand und mit Zustimmung desselben geschehen, soweit den Schultheißenämtern der beteiligten Orte wird aufgetragen, vorstehende Instruction zur Kenntniß des Polizeipersonals zu bringen.

Schorndorf, den 10. Dezember 1870.

**Schorndorf.**  
Nächsten Mittwoch den 14. d. M. Abends 7 1/2 Uhr findet das jährliche Abendessen der Lesegesellschaft in der Krone statt, an welches sich eine Versteigerung gelesehener Bücher und Zeitschriften anschließen wird.  
Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

**Schorndorf.**  
Schöne ungarische Linsen sind wieder zu haben bei  
C. Junginger, z. Sonne.

**Blüderhausen.**  
Auf kommende Weihnachten empfiehlt der Unterzeichnete:  
**Neue Mandel, Citronat- und Pomeranzenschalen,** sowie seine **Conditorei- & Speccerei-Waaren.**  
Ernst Keppler.

**Schorndorf.**  
Es sind gegen Sicherheit 100 fl. gleich und 200 fl. bis Lichtmess 1871 aus einer Privatverwaltung zu haben.  
Daudel, Schmied.

**Blüderhausen.**  
Der Unterzeichnete empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise wollenes und baumwollenes **Strickgarn, Terneauz- und Reifwolle, Nähmaschinen-Seide und -Fäden, Besatzband, Knöpfe,** sowie seine übrigen **Kurzwaaren.**  
Ernst Keppler.

**Schorndorf.**  
**Gute Kartoffeln** hat zu verkaufen  
Bareis Wittve.